



Bezirk Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt

Tariftelegramm

für die Zeitarbeitsbeschäftigten der
Wolfsburg AG und AutoVision GmbH

20. Mai 2009

**Tarifrunde 2009 im Bereich Zeitarbeit hat begonnen:
IG Metall fordert Übernahme des Tarifergebnisses
aus der Metallindustrie
Arbeitgeber lehnen bislang Erhöhung der Stundenentgelte ab**

Die Tariff Kommission der IG Metall für die Zeitarbeitsbeschäftigten bei der Wolfsburg AG und der AutoVision hat einstimmig die Kündigung des Entgelttarifvertrages vom 02. April 2007 beschlossen. Gleichzeitig wurde die Forderung nach Übernahme des in der Metallindustrie vereinbarten Tarifergebnisses beschlossen.

Das bedeutet: Wir fordern eine Erhöhung der Entgelte ab dem 1. April 2009 um insgesamt 4,2 % in zwei Stufen bei einer Laufzeit des Tarifvertrages von 18 Monaten. Zusätzlich wurde in der Metallindustrie vereinbart, dass die Beschäftigten zwei Einmalzahlungen von 510,- € und 122,- € erhalten.

Die Beschäftigten im Zeitarbeitsbereich dürfen von den allgemeinen Einkommensentwicklungen nicht abgekoppelt werden. Solange der Gesetzgeber die Regelungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes nicht verändert, sind es gerade die Zeitarbeitsbeschäftigten, die in der Krise von Arbeitslosigkeit bedroht sind bzw. als Erste arbeitslos werden. AutoVision und Wolfsburg AG haben im vergangenen Jahr hervorragende Gewinne eingefahren, die sich jetzt auch für die Beschäftigten nachhaltig bemerkbar machen müssen. Die Tarifeinkommen sind seit 2007 nicht mehr erhöht worden. Für Lebensmittel, Strom oder Gas dagegen müssen unsere Kolleginnen und Kollegen immer mehr bezahlen.

Die IG Metall hat im vergangenen Jahr bei Volkswagen und bei vielen VW-Töchtern erreichen können, dass neben dem normalen Zeitarbeitstarif zusätzliche Aufzahlungen geleistet werden. Es gibt aber immer noch Zeitarbeitnehmer, die ohne Aufzahlung mit Niedriglöhnen von 7,38 € und 6,42 € (neue Bundesländer) in der Stunde auskommen müssen. „Das wollen wir ändern. Die Gewerkschaften fordern seit langem einen Mindestlohn von 7.50 €. Hier erwarten wir auch von der Wolfsburg AG und der AutoVision GmbH ein deutliches Zeichen sozialer Verantwortung“, so der Verhandlungsführer der IG Metall, Thilo Reusch.

Die Arbeitgeber haben in der letzten Verhandlung erklärt, dass sie eine prozentuale Erhöhung der Entgelte zum jetzigen Zeitpunkt ablehnen. Sie waren lediglich bereit, eine Einmalzahlung von 150,- € anzubieten, wobei die Wolfsburg AG dabei noch die Einschränkung machte, dass diese Einmalzahlung nicht an diejenigen gezahlt werden solle, die von einer Aufzahlungsregelung beim Entleiher profitieren. Darüber hinaus machten sie den Vorschlag, die eigenen Tarife erst dann zu erhöhen, wenn eine Erhöhung zwischen den Arbeitgebern des Bundesverbandes Zeitarbeit (BZA) und einer bestehenden Tarifgemeinschaft des DGB vereinbart wird.

„Das ist ein enttäuschendes Angebot, dass die IG Metall so nicht akzeptieren wird“, so der einhellige Tenor der IG Metall-Verhandlungskommission. Andere Arbeitgeberverbände, wie z.B. der Interessenverband deutscher Zeitarbeitsunternehmen (iGZ) haben schon heute bessere Tarife. „Wir wollen in Zukunft nicht im letzten Waggon, sondern weiter vorne sitzen“, so Reusch an die Adresse der Arbeitgeber. Und da sich beim Arbeitgeberverband BZA schon seit mehr als 2 Jahren nichts mehr bewegt, lassen wir uns nicht auf den Sankt-Nimmerleinstag vertrösten. Wir wollen jetzt eine ordentliche Tariferhöhung.

AutoVision und Wolfsburg AG haben für die kommende Tarifverhandlung am 12. Juni zugesagt, über ein verbessertes Angebot nachzudenken. Wir werden Euch im Anschluss an diese Verhandlung weiter informieren.

Zur Verhandlungskommission der IG Metall gehören:

Bernd Wehlauer (Volkswagen), Mike Schröder (AutoVision/Wolfsburg AG Wolfsburg), Jens-Uwe Höllig (AutoVision Zwickau), Lothar Ewald (IG Metall Wolfsburg), Myriam Kaggischke (IG Metall Emden), Thilo Reusch (IG Metall Bezirksleitung)